

ittwoch, 16. August 1916.

ung

er Zeitung.)
mer 40, 41, 42, 43.

Preis der Anzeigen:
Kolonnelle 60, Abendbl. 75, Reklamen 42, Abendbl. 42, Familienanzeigen 41, Plakate u. Daten-Vorschriften ohne Verbindlichkeit. - Anzeigen nehmen unsere Expeditionen in Frankfurt a. M.: Gr. Eschenheimerstr. 83/87, Schillerstr. 20, Mainz: Schillerpl. 3, Berlin: Mauerstr. 16/18, Dresden: A. Waisenhausstr. 25, München: Pernsasserstr. 5, Offenbach: Biebererstr. 34, Stuttgart: Poststr. 7, Zürich: Nordstr. 62. Uns übrig. Agentur u. d. Annonc.-Exped. Ferner in New York: 20 Broad Street. Verlag u. Druck der Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H. Postcheckkonto Frankfurt (Main) 4430.

Die Schlacht in Wolhynien.



VI. Am Oberlauf des Stochod.

(Von unserem Berichterstatter auf dem östlichen Kriegsschauplatz.)

Am Stochod, 6. August.

Gegen die Junimitte näherte sich der russische Stoß aus dem Raume von Luch heraus Kowel, und russische Reiterei drängte die österreich-ungarischen Nachhutten über Torczyn zurück, während der Hauptinfanteriestoß entlang der Straße Kowno-Kowel mit dem Ziele des Uebergreifens aus dem Styr. in den Stochodabschnitt Kowel wie unserer Front bis Pinsk hinauf gleichermaßen gefährlich erscheinen konnte. Da sicherten rasch herangeführte deutsche Truppen in hartem Widerstand den Stochodabschnitt um Bahn und Straße Kowel-Kowno, indes niedersächsische Verbände südlich von Kowel auf Torczyn zu den russischen Stoß auffingen, um dann in energischer Abwehroffensive den Gegner zu fassen. Die Folge war, daß der Feind rasch Truppen in diesen bedrohten Raum abzog, und daß sich so der Stoß auf Kowel langsam auf breiteren Raum verteilte. Er wurde überall angehalten: aus dem geplanten Durchbruch wurde nur eine, wenn auch beträchtliche, Einbeulung unserer Front in Wolhynien.

Die einzelnen Phasen des Angriffs der Niedersachsen aus der Linie Makowicze-Bezachow über die Stellungen Bahie-Woranczyn-Kisielin hinaus bis etwa in den Raum Zabilno-Zaturco sind hier früher geschildert worden. Den bis in die ersten Tage des Juli andauernden Angriffen zwischen den beiden letztgenannten Orten folgte dann ein neuer Abschnitt der großen wolhynischen Sommerschlacht: nach einer Vorbereitung von fast genau einem Monat kraussten 6 Tage lang immer neue, immer wildere Angriffstürme der Russen gegen diesen Frontteil an. Sie vermochten unsere vor den Stochod vorgeschobenen Stellungen um ein Geringses, an der tiefsten Stelle um etwa zwei Kilometer, hinter den Oberlauf des Stochod zurückzudrücken, ihr eigentliches Ziel, Kowel, erreichten sie nicht.

Bis zum 3. Juli blieb man in einem, wenn auch schon verlangsamten und mäßig erstarrenden Bewegungskrieg. Durch Zusammenfassung der Angriffstruppen und vor allem starker Artillerieförpser auf den schmalen Raum zwischen Zabilno und Kolonie Lipinow zwang man des Gegners ganze Stärke und Aufmerksamkeit in diesen Abschnitt. Am 30. Juni wurden nach tagelangem erbittertem Ringen die